

Grussworte zur Eröffnung der 18- Loch-Golfanlage am 07. Mai 2010 (in Auszügen)
von **Wolfgang Reichel, Umweltdezernent der Stadt Mainz**

Herr Oberbürgermeister Beutel, Herr Bürgermeister Becker, liebe Gäste,

Das insgesamt 124 ha große im Eigentum der Stadt Mainz befindliche Gelände des ehemaligen Steinbruches der Bonner Zement war zweifelsfrei aufgrund seiner einmaligen natürlichen Gegebenheiten in einer ausgebeuteten Steinbruchlandschaft und der günstigen geografischen Lage mitten im Ballungsraum Rhein-Main reizvoll, hier einen Freizeitpark mit Golfanlage zu schaffen. Dadurch würde eine Folgenutzung des über 150 Jahre eingezäunten Geländes umgesetzt, die gleichermaßen die Zustimmung der Standortgemeinde Budenheim und der Stadt Mainz hatte.

Die Alternative wäre die komplette Verfüllung des planfestgestellten Deponiebereiches mit so genanntem Inertmaterial und damit Absperrung dieses wunderschönen Bereiches für weitere Jahrzehnte.

Mit der Einbettung des Golfplatzes in den ehemaligen Steinbruch konnten in erfreulicher und beispielhafter Weise die Verpflichtungen des Entsorgungsbetriebs der Stadt Mainz, die Wünsche des Betreibers der Golfanlage und die verschiedenen naturschutzfachlichen Ziele miteinander verknüpft werden.

Doch kurz zur Vorgeschichte:

Der Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz als Betreiber der Mülldeponie und Eigentümer des Steinbruchs war nach Aufgabe der bisherigen Nutzung zur Renaturierung des Geländes verpflichtet.

Mit der Idee einer späteren Nutzung der Flächen als Golfanlage tat sich nun eine Möglichkeit auf, diese Rekultivierungsverpflichtung entsprechend der Naturschutzziele zu erfüllen und deren dauerhafte Pflege und Unterhaltung auf elegante Weise langfristig sicherzustellen.

Eine Golfanlage bietet durch ihre speziellen Anforderung an eine attraktive Streckenführung, die erwünschten interessanten Kulissen zwischen den Spielbereichen und der insgesamt ruhigen Betätigung der Sportler in der Landschaft eine gut mit Naturschutzziele vereinbare Perspektive.

Die Idee einer **Win-Win-Situation für Mensch und Umwelt** war geboren.

Aufgrund meiner vierzigjährigen Erfahrung in verschiedensten Verwaltungen war mir klar, dass man so ein Projekt, das ohne Vorbild in Deutschland ist, nur dann schultern kann, wenn man alle am Projekt beteiligten Behörden und Fachplaner an einen Tisch bringt und einen Ansprechpartner bei der Genehmigungsbehörde hat.

Zielführend und einvernehmlich wurde herausgearbeitet, wo die sportlichen Einrichtungen, also die Golfbahnen und die Verbindungswege, sinnvoll und landschaftlich attraktiv angeordnet werden können.

Auf den naturschutzfachlich bereits wertvollen und zum Teil auch geschützten Flächen sowie weiteren potentiell wertvollen Flächen wurden anhand umfangreicher Grundlagenerfassung und Bewertung ein differenziertes Entwicklungs- und Pflegekonzept erarbeitet.

Die vorhandenen Sandrasen und die Ansätze wertvoller Halbtrocken- und Trockenrasen sowie die vorhandenen Steilwände und die feuchten Bereiche bilden das Gerüst für ein differenziertes Lebensraumgeflecht, in das sich das Golfspiel harmonisch einfügt und dem es auch ein attraktiver Rahmen ist.

Wichtige Tierarten, deren Vorkommen im Gebiet gesichert wurden, sind zum Beispiel der **Eisvogel**, der **Uhu**, die **Heidelerche**, der **Wiedehopf**, der **Neuntöter** und die **Zauneidechse**.

Ein stilisierter Uhu hat es sogar zum Wappentier des Freizeit-Sport-Erlebnisparkes gebracht.

Die Bauphase ist nun nach langjähriger und intensiver Arbeit abgeschlossen.

Das Ergebnis ist jetzt sichtbar und kann ohne Überheblichkeit als **einer der interessantesten Golfplätze in Deutschland**, wenn nicht gar in Europa, bezeichnet werden.

In der Kombination Freizeit und Natur ist er einzigartig.

Mit beispiellosem Engagement wurde an diesem nicht einfachen Vorhaben gearbeitet.

Allen Beteiligten,

- den Baufirmen für den Golfplatz und der Baufirma für den Deponieabschluss (Fa. Heilit Umwelttechnik),
- den Fachingenieurbüros Städler Golf Courses und WAT aus Mainz, die viele Schnittstellen zu koordinieren hatten und gemeinsame Lösungen finden mussten,
- dem Umweltministerium für die finanzielle Förderung des Vorhabens und die tatkräftige Unterstützung insbesondere die Herren Ministerialdirigenten Dr. Jung und Theiss,
- sowie der SGD – Süd, Herrn Fröhlich mit seinen Mitarbeitern
- den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Entsorgungsbetriebes,

darf ich heute ein großes Lob aussprechen.

Der Freizeit-, Sport- und Erholungspark ist ein großer Gewinn nicht nur für die Gemeinde Budenheim und die Stadt Mainz, sondern für das gesamte Rhein-Main-Gebiet.

Dem Golfclub wünsche ich eine kontinuierliche Steigerung der Mitgliederzahlen und eine wirtschaftlich stabile Zukunft.

Ihnen danke ich für Ihre Aufmerksamkeit